



## Nach Sinanis Premiere

Luxemburger Torschützen in Top-5-Ligen / S. 25

## Tödlicher Unfall wirft viele Fragen auf

Wie sicher sind Luxemburger Fußgänger-Überwege an Hauptstraßen bei Dunkelheit? **S. 14**

## Heute aktuell

### Im freien Fall

Vor fünf Jahren sorgte der F91 Düdelingen mit seiner Europa-League-Kampagne für einen Boom. Doch nun befindet sich die BGL Ligue im freien Fall, stellt Dan Elvinger im Editorial fest. **S. 2**

### Die Grenzen der Meinungsfreiheit

Der Presserat verurteilt das Urteil im Fall „Nickts“ als Angriff auf die Meinungsfreiheit. RTL darf den Namen des verurteilten Täters nicht nennen – Zensurvorfürwuf gegen die Justizbehörden. **S. 4**

### CDU rauf, AfD runter

Der CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz ist fest entschlossen, die deutsche Migrationspolitik gegen geltendes Europarecht zu verschärfen. Und: Nicht die AfD bestimme den Kurs der Partei. **S. 9**

### „Miliz ist ein No-Go“

Bürgermeisterin Lydie Polfer erteilt der Idee einer Bürgermiliz im hauptstädtischen Bahnhofsviertel, wie sie in einer WhatsApp-Gruppe in Erwägung gezogen wurde, eine klare Absage. **S. 17**

### Handballer im Blickpunkt

Die Qualifikationsrunde der AXA League endete am Samstag. Vom treffsicheren Außenspieler bis zum Torhüter stellt das Tageblatt neun Spieler vor, die die bisherige Handball-Saison geprägt haben. **S. 26**



### Beobachtungsversuche

Mit „Babygirl“ feiert Schauspielerin Nicole Kidman ein viel beachtetes Comeback. Gelingt dem Film, der auf ironische Weise Kidmans Image thematisiert, eine kluge Gesellschaftsanalyse? **S. 11**

### www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu  
Tel.: (+352) 54 71 31-1  
Abo-Hotline: 54 71 31-407  
7, avenue du Rock 'n' Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette

# Der gerechte Lohn

**ARBEIT** Minister Mischo sucht nach einem Modell für einen angemessenen Mindestlohn. Welche Kriterien dabei eine Rolle spielen könnten. / S. 3



Illustration: Tageblatt/Grafik

## Das Wetter MB

Météo Bouleide

Heute	Morgen	Übermorgen
7°/3°	8°/3°	9°/2°



## EU-Außenminister wollen Syrien-Sanktionen lockern

### RATSTAGUNG Strafmaßnahmen gegen Russland verlängert

**BRÜSSEL** Rund sieben Wochen nach dem Machtwechsel in Syrien haben die EU-Außenminister eine Lockerung der Sanktionen gegen das Land vereinbart. Die Chefdiplomaten der 27 Staaten hätten sich auf einen „Fahrplan“ geeinigt, erklärte die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas gestern im Onlinedienst X nach einem Außenministertreffen in Brüssel. Zugleich be-

tonte sie, die Aufhebung von Sanktionen könne „wieder rückgängig gemacht werden“, falls die Machthaber in Damaskus „falsche Entscheidungen“ trafen. Die EU-Außenminister einigten sich gestern zudem darauf, die Strafmaßnahmen gegen Russland fortzusetzen, wie Kaja Kallas weiter mitteilte. „Russland muss für den Schaden, den es verursacht, aufkommen“,

betonte Kallas. Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hatte zuvor mit einem Veto gedroht. Die EU hat seit der russischen Völlinvasion der Ukraine am 24. Februar 2022 insgesamt 15 Sanktionspakete gegen Russland beschlossen.

**DETAILS** S. 6

# Im Blickpunkt

**HANDBALL** Diese Spieler haben die Qualifikationsrunde der AXA League geprägt

## Joé Weimerskirch

Die erste Hälfte der Saison in der AXA League ging am Samstag mit dem 14. Spieltag der Qualifikationsrunde zu Ende. Vom treffsicheren Außenspieler bis zum Torhüter stellt das Tageblatt neun Spieler vor, die die bisherige Spielzeit geprägt haben.

## Aldin Zekan (HBD)

Dass ein Außenspieler die Tor-schützenliste anführt, ist im Handball nicht alltäglich. Doch in der AXA League ist genau das derzeit der Fall. 92-mal hat Aldin Zekan in dieser Saison schon getroffen, so oft wie kein anderer. Viele seiner Tore fielen allerdings über Gegenstöße und das schnelle Umschaltspiel der Düdelinger. Mit seiner Schnelligkeit und Treffsicherheit hat es jede Abwehr schwer gegen Zekan.

## Raphael Guden (Berchem)

Durch die Verletzungen von Yann Hoffmann und Ben Majerus hat Raphael Guden in Berchem noch mehr Verantwortung übernommen. So hat der Nationalspieler in dieser Saison einen weiteren Schritt nach vorne gemacht und gehört zu den absoluten Leistungsträgern im Team. Im Rückraum setzt er die jüngeren Mitspieler in Szene, ist aber auch selbst torgefährlich. Das bewies er unter anderem mit 15 Toren gegen Käerjeng – Saisonrekord.

## Sedin Zuzo (Standard)

Der HC Standard hat bisher alle wichtigen Spiele im Kampf um die Play-off-Teilnahme gewonnen. Auch dank Torhüter Sedin Zuzo. Sei es bei Schüssen aus dem Rückraum oder in Eins-gegen-eins-Situationen: Der 47-jährige Routinier zeigt immer wieder tolle Reflexe und sicherte



Raphael Guden, Itua Etute, Brice Aillaud, Sedin Zuzo und Dragan Vrgoc (im Uhrzeigersinn)

seinem Team mit seinen Paraden gegen Diekirch und Rümelingen die Punkte. Die Hauptstädter zählen auch am Sonntag im entscheidenden Nachholspiel gegen den CHEV auf ihren Torhüter.

## Itua Etute (HBD)

Mit seinem Karriereende hat Tommy Wirtz am Ende der vergangenen Saison große Fußstapfen beim HBD hinterlassen. Vor allem in seiner letzten Saison war der langjährige Nationalmannschaftskapitän noch einmal eine große Stütze für das junge Düdelinger Team, als er auf die Rückraum-Mitte-Position wechselte. Inzwischen hat Itua Etute die Rolle des Spielers übernommen – auch wenn der 20-Jährige noch nicht über die Er-

fahrung von Wirtz verfügt, beeindruckt er in seiner neuen Rolle bislang vollends mit Überblick, Schnelligkeit und Durchsetzungsvermögen.

## Brice Aillaud (Red Boys)

Die Red Boys überzeugen in dieser Saison mit einer starken Mannschaftsleistung. Doch aus dem Kollektiv ragen immer wieder einzelne Spieler heraus. Einer davon ist der Franzose Brice Aillaud. Der sprung- und wurfgewaltige Rückraumspieler sorgt immer für Gefahr und ist gerade in den engen Spielen einer der entscheidenden Red-Boys-Schützen.

## Dragan Vrgoc (Käerjeng)

Dragan Vrgoc war in einer schwierigen Saison bisher eine

der Konstanten im Käerjenger Team. Der 33-Jährige ist mit seiner Erfahrung nicht nur eine wichtige Stütze für die jüngeren Spieler, die seit dieser Saison mehr Verantwortung übernehmen, sondern mit seiner Durchschlagskraft am Kreis mit 62 Toren auch der derzeit beste Schütze der Mannschaft. Zudem ist Vrgoc mit seiner körperlichen Stärke in der Abwehr unverzichtbar. Er spielt eigentlich immer, denn gegen ihn hat es jeder Gegner schwer.

## Gilson Correia (CHEV Diekirch)

Gilson Correia ist nicht nur wegen seiner WM-Teilnahme mit den Kapverden einer der Spieler, die die erste Saisonhälfte geprägt

haben. Auch in Diekirch zeigte der 29-Jährige starke Leistungen und verhalf seiner Mannschaft unter anderem zu einem Unentschieden gegen Esch und einem Sieg gegen Käerjeng. Beflügelt von der Weltmeisterschaft, soll er nun am Sonntag im Nachholspiel mithelfen, auch Standard zu schlagen und erneut in die Titelgruppe einzuziehen. Trainer Rafael Zmijewski bescheinigte Correia bereits „die beste Saison, seit er bei uns in Diekirch ist“.

## Oskar Wener (Berchem)

„Er fasst langsam Fuß in der Mannschaft. Seine Physis ist top und auch sein Spielverständnis entwickelt sich.“ Von Talent Oskar Wener war HCB-Trainer Marko Stupar schon vor der Saison begeistert. Aufgrund von Verletzungen kam er in der Vorsaison nie richtig in den Rhythmus, das hat sich mittlerweile geändert. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Yann Hoffmann übernahm Wener immer mehr Verantwortung und avancierte in Berchem zum Leistungsträger. Zusammen mit Raphael Guden und Daniel Scheid gehört er heute zu den drei besten Tor-schützen des Meisters.

## Tom Krier (Esch)

Tom Krier ist der einzige verbliebene Spieler aus den glorreichen HB-Esch-Zeiten mit dem Finaleinzug im Challenge Cup 2013 als Höhepunkt. Der 32-Jährige sorgt nicht nur dafür, dass die Escher Mentalität von damals auch heute noch Bestand hat, sondern ist auch einer der torgefährlichsten Rechtsaußen der Liga. Wie wichtig er für die Mannschaft ist, zeigte sich unter anderem in den letzten beiden Spielen, die Krier verletzungsbedingt verpasste. Gegen Käerjeng verlor Esch überraschend, auch das Rückspiel gegen den HBD am Samstag ging verloren.

# Meistertitel für Pol Flesch

**20. CROSSDUATHLON IN BELES** Start-Ziel-Sieg für Sébastien Carabin

## Marc Biwer

Die 20. Jubiläumsauflage des CA Beles am Sonntag rund um den „Gaalgebierg“ wurde eigentlich schon auf den ersten Metern entschieden. Der Belgier Sébastien Carabin landete einen souveränen Start-Ziel-Sieg. Pol Flesch feierte den Landesmeistertitel.

Der 20. Beleser Crossduathlon war mit 59 Teilnehmern (nur 6 Frauen) gut besetzt. Die beiden Deutschen Mathias Frohn und Lars Holder gingen eigentlich in der Favoritenrolle an den Start. Eigentlich, denn die Beleser zauberten mit Sébastien Carabin am Start einen Überflieger aus dem Hut. Der ehemalige Radprofi wechselte zum Du- und Triathlon und konnte bereits im August 2024 bei den belgischen Meisterschaften glänzen, mit Platz zwei im Crossduathlon, Platz drei über die lange und Platz fünf über die olympische Distanz im Triathlon. In Beles setzte sich der 35-Jährige sofort an die Spitze und lief sich bei der ersten Prüfung auf der 6,9 km langen Laufstrecke (2 Runden) einen Vorsprung von bereits

31 Sekunden auf Holder heraus. Dahinter (58“ bzw. 59“) folgten die beiden Diekircher Moris Brust und Mike Heuschling. Brust gehörte zum Favoritenkreis um den nationalen Titel, genau wie David Lang und Pol Flesch. Der letztjährige Sieger Lang trat allerdings nicht an und Brust gab nach dem Radrennen auf.

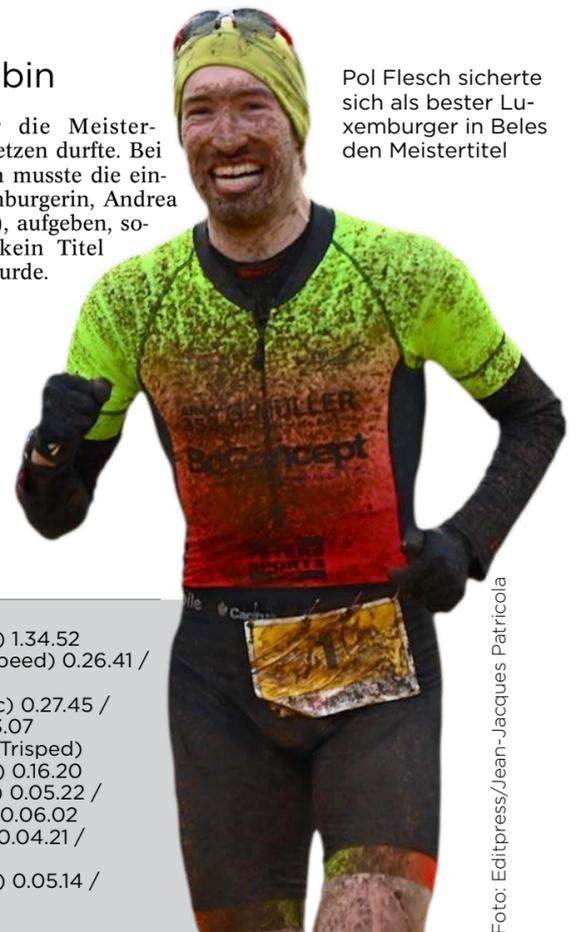
Die 17 km auf dem Mountainbike (2 Runden) gingen an Frohn (41'43“), der auf Carabin (43'00“) Zeit gutmachen konnte, bei der ersten Prüfung aber zu viel verloren (2'27“) hatte. Der Belgier kontrollierte das Rennen und

ging die letzte Aufgabe mit rund 50“ Vorsprung auf die Deutschen an. Mit der dritten Radzeit (43'07“) schob sich Flesch auf Platz vier nach vorne, allerdings ohne Chance auf das Podium (1'21“ Rückstand auf Holder). Heuschling hatte davor auf dem Mountainbike viel Zeit eingebüßt (47'04“), fiel im Zwischenklassenment auf Platz sieben zurück.

Auf den letzten 3 km Laufen (1 Runde) ließ Carabin mit dem schnellsten Chrono (12'00“) nichts mehr anbrennen und holte sich den Sieg, derweil sich Pol Flesch (Trispeed) als bester Lu-

xemburger die Meisterronne aufsetzen durfte. Bei den Frauen musste die einzige Luxemburgerin, Andrea Rosi (CAB), aufgeben, so dass hier kein Titel vergeben wurde.

Pol Flesch sicherte sich als bester Luxemburger in Beles den Meistertitel



## Ergebnisse

### 20. Crossduathlon:

**Herrn:** 1. Sébastien Carabin (B) 1.22.06, 2. Lars Holder (D) 1.23.06, 3. Mathias Frohn (D) 1.24.18, 4. Pol Flesch (Trispeed) 1.25.31, 5. Nicolas Toutsch (CSN) 1.26.49, 6. Mike Heuschling (Celtic) 1.27.43  
**Damen:** 1. Martina Ilijanic (CRO) 1.47.39

### Landesmeisterschaft:

**Herrn:** 1. Pol Flesch (Trispeed) 1.25.31, 2. Nicolas Toutsch (CSN) 1.26.49, 3. Mike Heuschling (Celtic) 1.27.43  
**Damen:** kein Titel vergeben  
**Para-Duathlon:** 1. Joé Kurt (Trispeed) 1.48.33

### Jugendkategorien:

**Junioren:** 1. Gilles Berg (CAB) 1.34.52  
**Youth A:** 1. Emil Vanolst (Trispeed) 0.26.41 / 1. Amy Feller (Celtic) 0.34.30  
**Youth B:** 1. Tim Steiner (Celtic) 0.27.45 / 1. Manon Schiltz (CAEG) 0.33.07  
**Youth C:** 1. Raphael Scharfe (Trisped) 0.16.45 / 1. Nora Simon (CSN) 0.16.20  
**Kids A:** 1. Noah Schmit (CSN) 0.05.22 / 1. Lina Bernaconi (Trispeed) 0.06.02  
**Kids B:** 1. Ethan Wagner (nl) 0.04.21 / 1. Julie Ferrari (CAB) 0.05.21  
**Bambini:** 1. Matt Freres (CSN) 0.05.14 / 1. Melina Fisch (nl) 0.07.1

## SPORT-SEKUNDE

Tallinn Foto: AFP/Daniel Mihailescu



Für spektakuläre Bilder sorgt die Eiskunstlauf-Europameisterschaft in Tallinn (EST). Hier hofft die Deutsche Fabienne Hase, dass ihr Partner Nikita Volodin sie wieder auffängt.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Handball: „Wahnsinn“ von Zagreb – Kroatien träumt von WM-Gold

Dank einer verrückten Aufholjagd dürfen Kroatiens Handballer um Starspieler Domagoj Duvnjak weiter vom WM-Titel träumen. Im Halbfinale geht es heute gegen Europameister Frankreich. Mit der Schluss sirene brach in Zagreb der Wahnsinn los. Last-Second-Torschütze Marin Sipic sprintete, gefolgt von seinen kroatischen Teamkollegen, quer über das Spielfeld. Nationaltrainer Dagur Sigurdsson schrie immer wieder lauthals seine Freude gen Hallendecke, etliche Spieler und Fans brachen in Freudentränen aus – und Domagoj Duvnjak? Der schlug völlig fassungslos die Hände über dem Kopf zusammen. „Ich habe keine Ahnung, wie wir da durch-

gekommen sind“, sagte Kroatiens Kapitän vom THW Kiel und sprach von „einem der verrücktesten Spiele meiner Karriere“. Fünf Minuten vor dem Ende hatten die Kroaten scheinbar uneinholbar mit 26:30 zurückgelegen, ehe Kroatien, aufgepeitscht von 15.600 ekstatischen Zuschauern, Tor um Tor aufholte und einen Wimpernschlag vor Ultimo noch mit 31:30 gewann. „Das Ende des Spiels war unglaublich, da sind magische Dinge passiert“, sagte Kroatiens Trainer Sigurdsson. Der Isländer konnte es kaum glauben: „So etwas passiert einmal alle zehn Jahre.“ Die Kroaten, Gegner der luxemburgischen Nationalmannschaft in der EM-Qualifikation,

kämpfen nun um den zweiten WM-Titel für ihr Land nach 2003. Gegner im ersten WM-Halbfinale seit 2017 wird heute (20.30 Uhr), ebenfalls in Zagreb, Frankreich sein. Jene Franzosen, die am späten Dienstagabend ebenfalls auf den allerletzten Drücker Ägypten besiegten. 0,3 Sekunden vor dem Ende traf Luka Karabatic vom Mittelkreis ins leere Tor. Die Ägypter waren volles Risiko gegangen und mit sieben Feldspielern auf der Platte, um den späten Ausgleich zu erzielen. Das schafften sie – doch um Bruchteile von Sekunden zu früh. Bei den Afrikanern flossen Tränen der Enttäuschung. Duvnjak, bei dem wegen seiner Verletzung in der Vorrunde bereits das WM-Aus prognostiziert

worden war, darf dank des „totalen Wahnsinns“ von Zagreb (Zeitung *Sportske Novosti*) weiter von einem goldenen Abschied aus der Nationalmannschaft träumen. Der 36 Jahre alte Rückraumspieler hatte vor der WM angekündigt, sein letztes Turnier für Kroatien zu spielen. Duvnjak, Welthandballer von 2013, ist Rekordspieler und Rekordtorschütze seines Landes, er stand mit Kroatien in drei EM-Endspielen und in einem WM-Finale (2009) – ein Titel mit der Nationalmannschaft blieb ihm aber verwehrt. Bis jetzt. Im anderen Halbfinale trifft Favorit Dänemark (33:21 gegen Brasilien) am Freitag auf Portugal (31:30 n.V. gegen Deutschland) (SID)

## Rad: Christen gewinnt auf Mallorca

Der Schweizer Jan Christen (UAE) hat gestern die Trofeo Calvia (1.1) gewonnen. Nach 149,6 km rund um das spanische Palmanova jubelte er vor Christian Scaroni (Astana) und Antonio Morgado (UAE). Als einziger Luxemburger fuhr Mats Wenzel (Kern Pharma) als 101. mit 12:46 Minuten Rückstand ins Ziel. Arthur Kluckers (Tudor) und Mathieu Kockelmann (Lotto) führen nicht ins Ziel. Weiter geht es bereits heute mit der Trofeo Ses Salines (1.1), bei der das luxemburgische Trio gestern Abend auch wieder auf der provisorischen Startliste stand. Die Rennen sind Teil der Mallorca-Challenge, die noch Rennen bis Sonntag bietet.

## Tischtennis: Drei in Singapur

Ni Xia Lian, Sarah De Nutte und Luka Mladenovic sind diese Woche beim mit 1,5 Millionen US-Dollar dotierten WTT Singapore Smash im Einsatz und werden dabei unterstützt von den Trainern Vincent Aumoitte und Tommy Danielsson. Während Erstgenannte für die Hauptrunde gesetzt ist, trifft Sarah De Nutte heute in der Qualifikation auf die Belgierin Lilou Massart. Morgen bestreitet Luka Mladenovic seine Vorrundenpartie gegen den U21-Europameister Milosz Redzinski aus Polen. Zudem treten Ni und Mladenovic zusammen im gemischten Doppel an. (M.N.)

## Shiffrin is back: „Ich bin stark genug“

Mikaela Shiffrin ist schon immer verdammt schnell gewesen. Betroffenen waren davon stets ihre Konkurrentinnen, unter anderem bei den bisher 99 Siegen der unbestrittenen Skikönigin im Weltcup. Diesmal aber hat sich die Amerikanerin mit ihrem Tempo selbst überrascht. „Es war schon ein bisschen ungewiss, ob ich noch in dieser Saison zurückkehren könnte“, sagte sie noch vor wenigen Tagen lächelnd. Jetzt aber kommt Shiffrin sogar rechtzeitig vor der WM ab der kommenden Woche in Saalbach-Hinterglemm zurück (4. bis 16. Februar). Heute steigt die 29-jährige beim Slalom im französischen Courchevel wieder in den Weltcup ein – auf den Tag genau drei Monate nach ihrem kapitalen Crash beim Heimrennen

in Killington/USA, bei dem sie sich eine schwere Unterleibsverletzung zuzog. Sie musste deswegen sogar notoperiert werden. Um ihr Leistungsvermögen macht Shiffrin einstweilen noch ein Geheimnis. „Ich würde jetzt nicht sagen, dass ich bei hundert Prozent bin“, sagte sie, „ich denke, wir werden den Rest der Saison mit den Nachwirkungen der Verletzung umgehen müssen.“ Aber, so viel könne sie bestätigen: „Ich bin stark genug, um wieder starten zu können.“ Ob es schon für das Podium oder vielleicht sogar den 100. Weltcup Sieg ihrer Karriere reicht, sei dahingestellt. Wer Shiffrin kennt, der weiß allerdings: Wäre sie nicht so weit, dass sie sich Chancen ausrechnet, vorne mitzufahren, würde sie es wohl sein lassen. (SID)

## KURZ UND KNAPP

## Wichtiger Sieg für Kovac

## BASKETBALL

In der französischen Nationale 1 konnte Besançon am Dienstagabend einen wichtigen Erfolg feiern. In Charleville setzten sich Ben Kovac und seine Teamkollegen mit 89:82 durch. Dabei konnte der FLBB-Nationalspieler einmal mehr mit einer starken Leistung überzeugen. Am Ende kam Kovac auf 18 Punkte, fünf Rebounds und sechs Assists. Dabei landeten sogar alle acht Freiwürfe des Luxemburgers im Korb. (J.Z.)

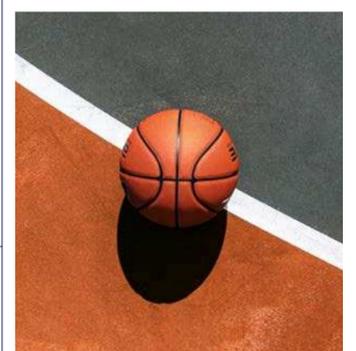
## F91 holt Ukrainer

## FUSSBALL

Der F91 Düdelingen hat sich noch einmal verstärkt: Der BGL-Ligue-Klub hat sich die Dienste vom Ukrainer Alan Aussi gesichert. Der 23-Jährige kommt vom CFR Cluj, war in der letzten Saison aber an den spanischen Klub Ponferradina B verliehen. Der Abwehrspieler wurde in der Jugend von Dynamo Kiew ausgebildet und spielte in der U16 sowie in der U18 der ukrainischen Nationalmannschaft.

## Statistik Basketball

**Walferdingen - Mamer 92:98 (48:41)**  
**Viertel:** 22:21, 26:20, 25:36, 19:21  
**Walferdingen:** Green 31, Bibbs 24, McDaniel 18, Vujakovic 13, Saldana 6, Jarnjak 0, Muric 0  
**Mamer:** Hilmer 36, Sleva 18, Bedirhanoglu 12, Ristic 12, Beslija 10, Lukic 10, Almeida 0, Reidsdorffer 0  
**Schiedsrichter:** Weiwers/Dragusic/Kaminskas



## Enovos League Herren

## 18. Spieltag, gestern:

Walferdingen - Mamer 92:98

## Am Freitag:

20.00: Bartringen - Steinsel  
 20.00: Mondorf - Düdelingen  
 20.30: Heffingen - Ettelbrück  
 20.30: Contern - Musel Pikes  
 20.30: Esch - Fels

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	17	33
2. Düdelingen	17	29
3. Steinsel	17	29
4. Walferdingen	18	28
5. Contern	17	27
6. Esch	17	27
7. Fels	17	27
8. Bartringen	17	25
9. Mamer	18	23
10. Heffingen	17	21
11. Musel Pikes	17	20
12. Mondorf	17	19

# „Titelgruppe wäre ein Meilenstein“

**HANDBALL** Standard kämpft am Sonntag gegen Diekirch um den letzten Platz im Play-off

Joé Weimerskirch

„Für den Klub wäre die Titelgruppe ein Meilenstein“, sagt Lucas Duane vor dem entscheidenden Spiel um den letzten freien Platz im Play-off der AXA League. Der Standard-Trainer trifft am Sonntag mit seiner Mannschaft auswärts auf Diekirch. Die Rechnung ist einfach: Beide Teams trennt vor dem Nachholspiel nur ein Punkt, der Sieger zieht in die Titelgruppe ein.

Die Sehnsucht, den Sprung in die Top sechs zu schaffen, ist beim HC Standard besonders groß. Die Hauptstädter waren 2020 im Rahmen der Vergrößerung der AXA League durch die Coronapandemie in das Oberhaus aufgestiegen – und verpassten den Sprung in die Titelgruppe in den drei anschließenden Saison dreimal äußerst knapp. 2023 folgte dann der Abstieg in die Promotion, nachdem die Liga wieder verkleinert wurde. Doch die Hauptstädter schafften gleich den Wiederaufstieg – und haben nun erneut die Chance, in die Titelgruppe einzuziehen.

Die Mannschaft von Trainer Lucas Duane spielte eine starke Hinrunde und gewann bisher alle Spiele gegen direkte Konkurrenten. „Wir hatten uns das als Ziel gesetzt. Im Nachhinein hätten wir vielleicht sogar noch gegen andere Mannschaften punkten können. Das haben wir leider verpasst. Zieht man aber in Betracht, dass wir erst im Sommer aus der Promotion aufgestiegen sind, können wir zufrieden sein“, so der Coach.

Ob die Saison erfolgreich wird, entscheidet aber erst die Partie am Sonntag. „Unser Saisonziel war es, Sechster zu werden“, so Duane. „Wenn wir das nicht schaffen, wäre das zwar nicht das Ende der Welt, aber schon eine Enttäuschung. Es wäre toll, endlich in diese Titelgruppe zu kommen.“



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Der Standard hat mit Trainer Lucas Duane sechs Punkte auf dem Konto

Einerseits würde man sich damit für die bisherigen Leistungen belohnen und dazu als einziger Klub aus der Hauptstadt ein Zeichen setzen. „Es würde uns ‚on the map‘ bringen“, sagt Duane. „Zudem wäre es für unsere jüngeren Teams eine große Motivation.“ Der Standard leistet viel Arbeit im Nachwuchsbereich und hat zahlreiche Jugendmannschaften. „Ich denke, wenn wir die Top sechs schaffen, würde das auch unsere jungen Spieler stolz machen, Teil des Klubs zu sein und für Standard zu spielen. Damit würden vielleicht noch mehr beim Handball bleiben und weiter spielen, was unser Ziel ist“, erklärt Duane. „Generell gehen viele im Alter von 15 bis 17 verloren. Ein solcher Erfolg würde sie vielleicht

motivieren zu bleiben und auch noch neue Kinder anziehen.“ Das Erreichen der Titelgruppe wird am Sonntag jedoch eine Herausforderung. Das Hinspiel gegen Diekirch hatte der Standard zu Hause knapp mit 20:18 gewonnen, damals war der Gegner noch punktlos Tabellenletzter.

## HBD vs. Käerjeng: Topspiel bei den Damen

Doch der CHEV hat sich seitdem enorm gesteigert. „Sie spielen guten Handball. Dass sie gegen Esch und Käerjeng gepunktet haben, ist kein Zufall. Es wird eine große Herausforderung für uns“, sagt Duane. „Aber ich

kenne auch das Potenzial meines Teams. Wenn wir das Match mit der nötigen Intensität angehen, kompakt verteidigen, in der Abwehr füreinander kämpfen und

## AXA League Herren

**Nachholspiel, am Sonntag:**

18.00: Diekirch - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	14	24
2. Red Boys	14	24
3. HBD	14	22
4. Esch	14	14
5. Käerjeng	14	13
6. Standard	13	6
7. Diekirch	13	5
8. Rümelingen	14	2

## AXA League Damen

**13. Spieltag, am Samstag:**

16.30: Museldall - Diekirch

18.00: HBD - Käerjeng

18.00: Red Boys - Esch

18.00: Redingen - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	13	26
2. Käerjeng	13	24
3. Red Boys	13	18
4. Esch	13	16
5. Diekirch	13	10
6. Museldall	13	8
7. Standard	13	2
8. Redingen	13	0

# Dänemark trifft im Finale auf Kroatien

**HANDBALL-WM** Showdown am Sonntag

Wer soll Dänemark auf dem Weg zum vierten WM-Titel in Folge stoppen? Die Skandinavier deklassieren Portugal und treffen im Finale auf eine Handball-Legende und Kroatien.

Dänemarks Handballer werfen sich mühelos ins Finale der Weltmeisterschaft und stehen vor dem vierten WM-Titel in Serie. Der Olympiasieger überrollte Deutschland-Bezwinger Portugal mit 40:27 (20:16) und ist nun bereits seit 36 WM-Spielen ungeschlagen. Im Spiel um die Goldmedaille trifft die scheinbar übermächtige Mannschaft von Trainer Nikolaj Jacobsen am Sonntag (18.00 Uhr) auf die Kroaten, bei denen Handball-Legende Domagoj Duvnjak sein letztes Spiel im Nationaltrikot bestreitet.

Bester Däne war einmal mehr Torhüter Emil Nielsen mit 15 Paraden. Welthandballer Mathias Gidsel steuerte neun Tore zum Finaleinzug bei. Im Spiel um Platz drei treffen die Portugiesen am Sonntag (15.00 Uhr) auf Europameister Frankreich.

Zum ersten Mal im Turnierverlauf erhielten die Dänen Gegenwehr. Die schnelle Vier-Tore-Führung machte sich der Favorit durch einfache Ballverluste selbst zunichte. Nach 20 Minuten war der Vorsprung beim 13:12 deutlich knapper als erwartet. Weil Nielsen Ende der ersten Hälfte mehrere Chancen verlor, konnte sich Dänemark aber wieder absetzen.

Nach der Pause sahen die rund 8.500 Zuschauer dann die erwartete einseitige Partie, in der Dänemark den Außenseiter nach Belieben dominierte. Gidsel drehte auf, fast jeder Angriff führte zu einem Treffer. Im Tor konnte Nielsen seine ohnehin schon gute Leistung noch einmal steigern. Spätestens nach 43 Minuten und einem Zehn-Tore-Vorsprung war das Spiel entschieden.

## Souveräne Kroaten

Rekordchampion Frankreich hat bei der Handball-WM der Männer das Endspiel am Donnerstag verpasst und muss damit



Foto: AFP/Jonathan Nackstrand

Auch mit solchen Aktionen konnten die Portugiesen die Dänen nicht ausbremsen

den zweiten Tiefschlag binnen sechs Monaten nach seiner Nullnummer beim Olympia-Heim-

spiel in Paris verkraften. Der WM-Zweite von 2023 verlor in Zagreb in seinem sechsten WM-

Halbfinale nacheinander gegen Co-Ausrichter Kroatien 28:31 (11:18) und muss damit weiter auf seinen siebten WM-Titel warten. Die Kroaten dagegen dürfen weiter vom zweiten Titeltriumph nach 2003 träumen.

Im Hexenkessel ihrer Hauptstadt übernahmen die Kroaten vom Anwurf an das Kommando. Die im vorherigen Turnierverlauf unbesiegt gebliebenen Franzosen konnten nicht ein einziges Mal in Führung gehen.

Nach einer zwischenzeitlichen Neun-Tore-Führung gingen die von Dagur Sigurdsson ge-coachten Hausherrn, die zuletzt vor 16 Jahren in einem WM-Finale gestanden hatten, mit einem beruhigenden Vorsprung in die Pause. Zwar bemühten sich „Les Bleus“ im zweiten Abschnitt um die notwendige Aufholjagd, doch retteten die Kroaten ihr Polster über die Zeit.

Erfolgreichste Werfer der Kroaten waren die siebenfachen Torschützen Marin Jelinic und Zvonimir Srna. Für Frankreich erzielte Dika Mem acht Tore. (SID)

# „Gekämpft wie Löwen“

**HANDBALL** CHEV Diekirch - HC Standard 19:23 (7:10)

Dan Elvinger

Die Männer des HC Standard gehören erstmals seit über 30 Jahren wieder zur Handball-Elite und werden an den Play-offs der AXA League teilnehmen. Am Sonntagabend besiegten die Hauptstädter im entscheidenden Spiel den CHEV Diekirch mit 23:19.

„Für den Klub wäre die Titelgruppe ein Meilenstein“, hatte Standard-Trainer Lucas Duane vor dem entscheidenden Duell um den letzten freien Platz in den Play-offs der AXA League im Gespräch mit dem *Tageblatt* gesagt. Sein Wunsch und der seiner Spieler sollte am Sonntag durch eine beherzte Leistung in Erfüllung gehen. Die Hauptstädter kämpften aufopferungsvoll und taten dies oft am Rande des Erlaubten. Am Ende des Spiels standen neun Zeitstrafen zu Buche. Die Spieler des CHEV Diekirch erreichten ihr Ziel hingegen nicht. Es wäre die dritte Play-off-Teilnahme in Folge gewesen.

Der Standard startete perfekt in die Partie. Durch Tore von Matruhot, Nguyen, Kremer und Kermel lagen sie nach sieben Minuten deutlich in Front und hatten zudem kein Gegentor kassiert. „Wir waren sofort on fire. Das Adrenalin war da, die Körpersprache hat gestimmt. Die Mannschaft war von Anfang an bereit, wie Löwen zu kämpfen, und das hat sich am Ende als sehr entscheidend



Foto: Editpress/Jeff Laehr

Luca Kremer und der HC Standard setzten sich mit viel Willen gegen Diekirch durch

herausgestellt“, so Trainer Lucas Duane.

Bis zur Pause kontrollierten die Hauptstädter das Geschehen und blieben ständig in Führung. Mit einem Drei-Tore-Vorsprung wurden die Seiten gewechselt.

Und so ging es weiter. Der

CHEV wurde ständig auf Abstand gehalten. Die Diekircher kamen nie so richtig auf Tuchfühlung. Der kleinste Rückstand betrug zwei Tore – mehr war nicht drin. Und das, obwohl der Standard mit sehr vielen Zwei-Minuten-Strafen zu kämpfen hatte und immer wieder in Unterzahl agieren musste. Neunmal insgesamt. „Das hat meine Rotationspläne ein bisschen durcheinander gebracht, aber ich konnte damit leben, denn die Zeitstrafen haben gezeigt, dass die Mannschaft mit der richtigen Intensität zu Werke gegangen ist“, so Duane.

Für den Standard-Trainer machte in dieser Partie die Defensive den Unterschied: „Wir haben ihr Spiel analysiert und festgestellt, dass Diekirch sehr gerne auf zentraler Position zum Abschluss kommt. Das haben wir geübt und sie so ausgebremsst.“

In der 57. Minute konnte der Standard durch einen Treffer von Zekan bis auf fünf Tore davon ziehen. Damit war eine

Vorentscheidung gefallen. Die Hausherren konnten nicht mehr reagieren und so waren es am Ende die Gäste, die mit 23:19 siegten und in die Play-off einzogen.

„Es war unser Ziel und das haben wir jetzt erreicht. Ich bin sehr froh, aber vor allem sehr stolz. Die Spieler haben in den vergangenen Monaten viele unsichtbare Opfer gebracht. Jeder

kannte seine Rolle und hat sie akzeptiert. Nur deshalb konnten wir erfolgreich sein“, so Duane.

Der HC Standard wird nun in den Play-offs mit den großen Namen der nationalen Handballszene genannt. Duane will sich nicht von vornherein geschlagen geben. „Wir wollen kein Kanonenfutter sein. Wenn wir das umsetzen, was wir können, dann sind wir auch gegen stärkere Teams nicht chancenlos. Die nächsten Wochen und Monaten werden wir genießen.“

## Statistik

**Diekirch:** Post, Fernandes, Dormann – Lopes, Krstev, Rodriguez 1, Weydert, Reuter, Secara, Luberecki 4/1, Brukwicki 8, Santos 1, Marzadori, Mendes 5/2  
**Standard:** Zuzo, Am. Huremovic – Kermel 4, Chorus, Nguyen 3, Berhuy, Massard-Chenet 5/1, Terlier 1, Matruchot 2, Zekan 3, Trailovic, Blazevic, Al. Huremovic, Kremer 3, Claustre 2, Pucnik  
**Schiedsrichter:** Weber/Weinquin  
**Zeitstrafen:** Diekirch 4 – Standard 9  
**Rote Karte:** Massard-Chenet (52', dritte Zeitstrafe)  
**Siebenmeter:** Diekirch 2/3 – Standard 1/1  
**Zwischenstände:** 5' 0:3, 10' 2:6, 15' 4:7, 20' 5:8, 25' 6:9, 30' 7:10, 35' 8:11, 40' 10:14, 45' 13:15, 50' 14:18, 55' 16:19  
**Zuschauer:** 132 zahlende

## AXA League Herren

**Nachholspiel:**  
Diekirch - Standard 19:23

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	14	24
2. Red Boys	14	24
3. HBD	14	22
4. Esch	14	14
5. Käerjeng	14	13
6. Standard	14	8
7. Diekirch	14	5
8. Rümelingen	14	2

## AXA League Damen

**14. Spieltag:**  
Museldall - Diekirch 22:23  
HBD - Käerjeng 25:20  
Red Boys - Esch 30:22  
Redingen - Standard 26:30

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	14	28
2. Käerjeng	14	24
3. Red Boys	14	20
4. Esch	14	16
5. Diekirch	14	12
6. Museldall	14	8
7. Standard	14	4
8. Redingen	14	0

## HBD siegt im Topspiel

Die Handballerinnen des HBD haben in der AXA League eine perfekte Qualifikationsrunde gespielt. Mit einem 25:20-Sieg im Topspiel gegen Käerjeng sicherte sich das Team von Trainer Mikel Molitor am Samstag den 14. Sieg im 14. Spiel. Der HBK machte den Düdelingerinnen das Leben zwar lange schwer und war bis zum Stand von 19:18 in der 53. Minute dran. Doch dann brachten Ciufoli, Gambini, Dickes, Bolle und Willems (2) den nächsten Erfolg des HBD mit einem 6:2-Lauf unter Dach und Fach. Die amtierenden Doublesiegerinnen gehen damit ungeschlagen in die zweite Ligaphase. (jw)

# Quadruple perfekt

**HANDBALL** Dänemark erneut auf dem WM-Thron

Olympiasieger Dänemark untermauert seine Dominanz und ist erneut Weltmeister. Kroatiens Kapitän Domagoj Duvnjak bleibt ein vergoldetes Ende seiner Länderspielkarriere verwehrt.

Dänemarks scheinbar unbezwingbare Handball-Helden überließen Domagoj Duvnjak den Schlusspunkt ihrer famosen Weltmeisterschaft. Nachdem Kroatiens Ikone ohne Gegenwehr das letzte Tor im einseitigen Finale von Oslo erzielen durfte, stürmten alle Dänen auf das Feld und feierten ihren historischen vierten WM-Triumph in Folge. Durch das 32:26 (16:12) gegen die Kroaten bestieg der Olympiasieger von Nationaltrainer Nikolaj Jacobsen einmal mehr den WM-Thron.

Kroatiens Kapitän Duvnjak blieb das i-Tüpfelchen auf seiner Nationalmannschaftskarriere somit verwehrt. In seinem letzten Länderspiel hatte der Rückraum-

spieler des THW Kiel von dem ersten Titelgewinn mit seinem Heimatland geträumt. Am Ende wurde es Silber – wie schon bei der WM 2009 und den EM-Turnieren 2008, 2010 und 2020.

Tausende Kroaten waren extra für das Abschiedsspiel ihres Nationalhelds angereist und verwandelten die Arena in einen aufgeheizten Handball-Tempel. Im Finale kam er aufgrund seiner Verletzung aus der Vorrunde daheim in Kroatien nur zu Kurzeinsätzen.

## Aggressive Duelle und Rote Karte

Die hitzige Stimmung übertrug sich von den Rängen aufs Parkett. Die kroatischen Spieler gingen extrem aggressiv in die Zweikämpfe und stoppten ihre Gegenspieler mitunter regelwidrig. Mehrmals kam es auf dem Parkett zu Tumulten, bei denen sich die Spieler umher-



Foto: AFP/Jonathan Nackstrand

Die souveränen Dänen hatten bei der WM in keinem Spiel auch nur annähernd Probleme

schubsten. Schon nach 20 Minuten sah Kroatiens Marko Mamic die Rote Karte.

Die Skandinavier waren beeindruckt von der Härte und

leisteten sich ungewohnt viele Fehlwürfe. Nur auf Emil Nielsen im Tor konnte sich das Star-Ensemble durchgehend verlassen. Dank seiner Paraden setzte sich

der Favorit Ende der ersten Halbzeit auf vier Tore ab.

Wie schon im Halbfinale gegen Portugal zündete Dänemark nach der Pause den Turbo und zog auf sieben Treffer davon. Erfolgsgarant Gidsel war besser im Spiel und tanzte sich mühelos durch die Abwehrreihen. Insgesamt funktionierte das Tempospiel der Kroaten nicht gut. Lediglich Ivan Martinovic strahlte phasenweise Torgefähr aus.

Nach 35 Minuten war das Spiel entschieden. Dem Außenseiter ging die Kraft aus und Dänemark spazierte mühelos zum Titel. Besonders bitter für die Konkurrenz: Kein Gegner bereitete der Übermacht aus Skandinavien bei dieser WM auch nur annähernd Probleme.

Zuvor hatte sich Gold-Kandidat Frankreich mit Bronze getröstet und Portugal's Erfolgslauf kurz vor der Krönung gestoppt. Die Equipe Tricolore gewann mit 35:34 (19:17).

(dpa)